

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 29 (1956)

Heft: 6

Artikel: 38. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes am 28./29. April 1956 in Luzern

Autor: Keller, O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517241>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kampf gegen diese von fremden Drahtziehern gegen unsere Landesverteidigung angezettelte Verschwörung darf auch die verantwortlichen politischen und militärischen Behörden nicht gleichgültig lassen. Sie dürfen diese gesunden Instinkte der aus dem Volke kommenden Abwehr nicht falsch auslegen und als Freipass für eine im Volke nicht verwurzelte Militärpolitik betrachten. Sie haben es heute in der Hand dafür zu wirken, dass die Ablehnung der Sabotage-Initiative durch das Volk eindeutig und wuchtig ist. Wir schenken den verantwortlichen Behörden das Vertrauen, dass für die künftige Gestaltung unserer totalen Landesverteidigung eine Lösung gefunden wird, die auch mit grossen Opfern wirtschaftlich tragbar ist, den Milizgedanken hochhält und den natürlichen Gegebenheiten unseres Geländes und seiner vielfältigen Möglichkeiten Rechnung trägt. Die Diskussion über die Gestaltung unserer Landesverteidigung muss auch in Zukunft offen und für alle Bürger guten Willens gewährleistet bleiben.

Mit diesem Vertrauen in unsere obersten Behörden geht es heute für alle Eidgenossen, die zum Staate und zu unserer Demokratie stehen, über Parteien, über Klassen und Landesteile hinweg darum, in der Abwehr dieser, schlussendlich unserer Heimat geltenden gemeinen Anschläge einig zusammenzustehen. Jeder von uns hat etwas zu verlieren, wenn wir dieser Maulwurfsarbeit der Agenten der «Fünften Kolonne» nicht entgegentreten. Wir alle sind heute aufgerufen, in steter Opferbereitschaft und Hingabe jenen Wehrwillen wachzuhalten, der die Welt weiterhin vom unbändigen Willen zur Verteidigung unserer schweizerischen Unabhängigkeit überzeugt.

38. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes am 28./29. April 1956 in Luzern

Als Auftakt zur diesjährigen Delegiertenversammlung versammelten sich die Sektionspräsidenten mit dem Zentralvorstand im Restaurant Schützenhaus zur Vorbereitungsbesprechung der Traktanden. Gleichzeitig wurde im Schiessstand Zihlmet das Pistolenschiessen durchgeführt, wobei das grosse Programm innert kurzer Zeit bewältigt werden konnte. Im historischen Nölliturm versammelten sich anschliessend die Kameraden, um unter kundiger Führung von Fourier Franz Hochstrasser, Zunftmeister, den Zunftschatz der Safranzunft zu besichtigen. Major Herbert Alboth, Bern, deckte in einem grundsätzlichen und ausgezeichneten Referat die Hintergründe der derzeitigen defaitistischen Bewegungen in unserem Lande auf. Der Theatersaal des Kursaales war voll besetzt, als ein abwechslungsreiches Abendprogramm mit Darbietungen des Kabarets «Gixgäbeli», einer ausgezeichneten Akrobatik-Nummer und einem Komiker-Duo zur Abwicklung kam. Ein schmissiges Orchester spielte bis in die frühen Morgenstunden zum Tanze auf.

Im schön dekorierten Grossratssaal konnte am Sonntagmorgen Zentralpräsident Fourier H. Lang die Delegiertenversammlung eröffnen und nebst den Verbands-Ehrenmitgliedern, den Vertretern der befreunden militärischen Verbänden und der Presse folgende Gäste begrüssen: Oberstdivisionär Uhlmann, Kdt. 8. Division; Oberstbrigadier Juilland, Oberkriegskommissär; Regierungsrat Dr. Isenschmid, Vorsteher des Militärdepartementes des Kantons Luzern; Stadtpräsident Oberst P. Kopp, Luzern. Der gut verfasste Jahresbericht des Zentralpräsidenten äusserte sich zu den Schweizerischen Fouriertagen in Zürich 1955 und zu der in den Sektionen geleisteten Arbeit. Der Mitgliederbestand ist um 256 auf 5511 angestiegen. Die Kassarechnung schloss mit einem kleinen Rückschlag ab. Die vom Zentralpräsidenten verlesene Resolution, die wir bereits in der Mai-Nummer des «Fourier» veröffentlichen konnten, fand die einmütige Zustimmung der Versammlung. In Vertretung des erkrankten Präsidenten der Zeitungskommission orientierte Fourier Aug. Schuler über das Fachorgan «Der Fourier». Die Abonnentenzahl ist um rund 200 angestiegen und betrug Ende 1955 6333.

Die beantragte Erhöhung der Sektionsbeiträge an den Zentralvorstand zu Gunsten der Rückstellung für Schweizerische Fouriertage fand nicht die Zustimmung der Mehrheit der Delegierten, so dass es bei der bisherigen Regelung bleibt. Die Sektion beider Basel, welche nunmehr für vier Jahre den Vorort stellt, brachte Kamerad Werner Braun als Zentralpräsidenten in Vorschlag. Er wurde einstimmig gewählt, wie auch seine Kameraden Bossert R. als Präsident der Technischen Kommission und Fluhbacher A. und Hasler F. als Mitglieder der TK. Oberst Béguelin wurde als Experte bestätigt und anstelle des zurückgetretenen Oberstlt. Tobler Major Schönmann, Basel, als weiterer Experte gewählt. Die von der Zeitungskommission getroffene Wahl von Oblt. W. Weber als Präsident dieser Kommission wurde bestätigt. Mit der Organisation der nächsten Delegiertenversammlung wurde unter Applaus die Sektion Tessin betraut. Schliesslich wurde dem Antrage des Zentralvorstandes, eine Revision der Statuten an die Hand zu nehmen, zugestimmt. Für seine grossen Verdienste um den Schweizerischen Fourierverband wurde Oberstlt. Tobler F., KK 7. Division, Frauenfeld, zum Ehrenmitglied ernannt. Er verdankte die unerwartete Ehrung und erklärte, dass er es als Offizier als seine Pflicht erachtet habe, in der ausserdienstlichen Weiterbildung mitzuarbeiten. Der Kdt. der 8. Division, Oberstdivisionär Uhlmann, entbot die Grüsse der Armee und würdigte die Leistungen der Fouriere, deren Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit für die Truppe von wesentlicher Bedeutung sei. Der Stadtpräsident Oberst P. Kopp fühlte sich als gewesener Kommandant einer Verpflegungs-Abteilung den «Hellgrünen» immer noch verbunden. Er überbrachte die Grüsse der Stadt und des Kantons Luzern und dankte dem Fourierverband für seine ausserdienstliche Tätigkeit. Er schloss mit einem Appell, auch die jungen Kameraden zur aktiven Mitarbeit im Verbandsverband heranzuziehen. Der neue Zentralpräsident, Kamerad W. Braun, Basel, dankte für die ihm und der Sektion beider Basel zugefallene Ehre. Es freue ihn und seine Kameraden, vom Vorort Aargau einen wohlfundierten und einsatzbereiten Verband übernehmen zu können. Für die vierjährige, uneigennützig-tätigkeit im Interesse des Verbandes und der Armee sprach Kamerad Braun dem scheidenden Zentralpräsidenten, Fourier H. Lang, und den im ZV und der TK mitwirkenden Kameraden der Sektion Aargau den verdienten Dank aus. Um 11.20 Uhr konnte Zentralpräsident Lang die von ihm ausgezeichnet und speditiv geleitete Versammlung schliessen.

Der feierliche Fahnenakt im Säulenhof des Regierungsgebäudes bildete den würdevollen Abschluss der Tagung. Flankiert von den Sektionsfahnen, übergab der scheidende Zentralpräsident dem neuen Vorort Basel die Zentralfahne in getreue Obhut. Eine Bläsergruppe der Bürgermusik in der historischen Bekleidung der Sempacherkriege gestaltete durch ihre Vorträge die Übergabe des Zentralbanners zu einem weihvollen Akt. Luzerner Trachtenmädchen boten den von Kanton und Stadt offerierten Ehrentrunk.

Das Bankett im Kursaal vereinigte in froher Kameradschaft nochmals die grosse Delegierten-schar. Nach den ausgezeichneten Darbietungen des Unterhaltungsorchesters Vinitzky überbrachte Oberstbrigadier Juilland, Oberkriegskommissär, die Grüsse des Vorstehers des Eidg. Militärdepartementes und dankte dem Schweizerischen Fourierverband für seinen Einsatz in der ausserdienstlichen Tätigkeit. Dann wurde zur Bekanntgabe der Schiessresultate und der Verteilung der Kranzabzeichen geschritten. Der Sektion Zentralschweiz und im besonderen dem Organisationskomitee unter der Leitung von Fourier Hans Vetter gebührt für die flott und kameradschaftlich verlaufene Tagung der beste Dank. Ke.

Rangliste des Pistolenschiessens Einzel-Rangierung

1. Rang	Hptm. Wieser Bernhard, Sektion Zürich	95 Punkte
2. Rang	Fourier Büttler Alfons, Sektion Zürich	91 Punkte
3. Rang a	Fourier Hermann W., Sektion Bern	90 Punkte
	b Fourier Reiter Fritz, Sektion Zürich	90 Punkte
4. Rang	Oblt. Neuenschwander Paul, Sektion Ostschweiz	89 Punkte
5. Rang a	Fourier Kunz Josef, Sektion Zentralschweiz	88 Punkte
	b Fourier Lindegger Josef, Sektion Zentralschweiz	88 Punkte
11 Teilnehmer mit 86—81 Punkten; 28 Teilnehmer mit 79—70 Punkten; total 114 Schiessende.		

Gruppen-Rangierung

1. Rang: Gruppe Gemüsehändler (Zürich) 342 Punkte, Four. Reiter 90, Four. Vonesch 86, Major Blattmann 85, Four. Rügsegger 81 P. 2. Rang: Gruppe Pilatus (Zentralschweiz) 324 Punkte, Fouriere Kunz 88, Lindegger 88, Lenzlinger 79 und Nöpflin 69 P. 3. Rang: Gruppe Grauholz (Bern) 311 P. 4. Rang: Gruppe Nölliturm (Zentralschweiz) 310 Punkte.

Freie Scheibe, Einzel-Rangliste

1. Rang	Fourier Reiter Fritz, Sektion Zürich	437 Punkte
2. Rang	Fourier Vetter Hans, Sektion Zentralschweiz	434 Punkte
3. Rang a	Fourier Vonesch Rudolf, Sektion Zürich	429 Punkte
	b Hptm. Wieser Bernhard, Sektion Zürich	429 Punkte

Aus der Schweizerischen Verwaltungsoffiziersgesellschaft

Zentralvorstand

Anlässlich der Frühjahrsversammlung der OVOG referierte der Zentralpräsident der SVOG, *Oberst Buxcel*, über verschiedene aktuelle Probleme. Es seien hervorgehoben:

- Besuch einer amerikanischen Verpflegungseinheit in Deutschland im Laufe dieses Jahres;
- Reduktion der Mitgliederbeiträge für Doppelmitglieder der SOG/SVOG;
- Ausserdienstliche Tätigkeit;
- Anschläge auf unser Wehrwesen.

Ostschweizerische Verwaltungsoffiziersgesellschaft

Am 6. Mai 1956 vereinigte sich in Zürich unter dem Vorsitz von *Oberst Schenkel* eine stattliche Anzahl Mitglieder der OVOG zur traditionellen Frühjahrsversammlung. Im Gegensatz zu früheren Anlässen fanden sich die vor wenigen Wochen zu Leutnants ernannten Kameraden nicht ein. Unter den Gästen bemerkte man unter anderen *Oberst Buxcel*, Zentralpräsident der SVOG sowie *Hptm. O. Saxer*, Präsident der aktiven Sektion Bern der SVOG. Die statutarischen Traktanden wickelten sich rasch ab. Im Vorstand sind folgende Mutationen zu verzeichnen: *Hptm. Guex*, Aktuar, trat zurück. Als neues Vorstandmitglied wurde *Oberstlt. W. Haab*, Zürich, gewählt.

Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Referat «Einige Gedanken über einzelne Probleme der Landesverteidigung» des Oberkriegskommissärs, *Oberstbrigadier M. Juillard*. Einleitend fand der Referent anerkennende Worte für die ausserdienstliche Tätigkeit der Verwaltungsoffiziere. Die kurzen Ausbildungszeiten bedingen eine gründliche Vorbereitung auf kommende Dienstleistungen. Die wertvolle ausserdienstliche Betätigung bildet nach wie vor ein Stützpfiler unseres Milizheeres.

Der Oberkriegskommissär skizzierte die verschiedenen Strömungen, die sich in letzter Zeit im Schweizervolk bemerkbar machen. Die Tatsache, dass von gewissen Seiten her unser Wehrwesen unterhöhlt wird, bedingt für den verantwortungsbewussten Bürger und Soldaten eine kompromisslose Einstellung. Anhand von Beispielen legte der Referent die Lage unseres Landes dar, das sich immer behaupten konnte. Verschiedene Fragen der Landesverteidigung sind in der Öffentlichkeit erörtert worden. Die Diskussion ist gesund und erwünscht. Wie im Existenzkampf, gilt es auch auf dem militärischen Sektor, sich den neuen Verhältnissen anzupassen und die für die Schweiz beste und tragbarste Lösung zu finden. Im Ablauf der Geschichte tritt nie ein Stillstand ein. Derjenige der sich weigert, mit der Zeit zu gehen, handelt dem kraftvollen Prinzip des Lebens zuwider.

Der Presse fällt in der allgemeinen Diskussion über Armeeprobleme eine sehr wichtige Aufgabe zu. Sachliche Kritik ist gesund und stösst auf fruchtbaren Boden. Vielfach werden jedoch militärische Vorkommnisse ungenau geschildert. Durch die Verbreitung unrichtiger Behauptungen wird das Vertrauen in die höchsten militärischen Stellen untergraben anstatt gefestigt, wie der Redner aus einem Beispiel belegte.

Das EMD und die untergeordneten Dienststellen arbeiten eng mit der Wirtschaft zusammen, damit bei den militärischen Vorbereitungen den Bedürfnissen der einzelnen Wirtschaftszweige Rechnung getragen wird. Dies mit dem Ziel, eine schlagkräftige Armee zu besitzen ohne dabei die Wirtschaft zu schwächen.

Der Mangel an geeignetem Kader mahnt zum Aufsehen. *Oberstbrigadier Juillard* schilderte eingehend die verschiedenen Umstände, die junge Leute vor einer militärischen Laufbahn abhalten. Anhand eindrucklichen Zahlenmaterials unterstrich der Redner die Tatsache, dass eine finanzielle Besserstellung des Kadern im Instruktionsdienst unumgänglich sei.

Kartenlese-, Krokier- und Kompasskurs

Dieser, von über 40 Offizieren besuchte Kurs fand am 12. Mai mit einer Übung im Gelände seinen Abschluss.